LBV

Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu

Jahresheft 2024

# vogelwild

- Aktionen & Arbeitsgruppen
- Lebendiger Friedhof
- Der Alpensalamander
- Veranstaltungen und Termine

Naturshop

LBV

09174-4775-7023

lbv-shop.de

naturshop@lbv.de

Alle Gewinne fließen zu 100% in die Naturschutzarbeit des LBV

# NISTHILFEN FÜR VÖGEL UND INSEKTEN

## BRING LEBEN IN DEINEN GARTEN!

# Inhalt


4 Vorwort

Aktuelle Themen
5 Kurznachrichten
7 Der Rappenalpbach
8 Flächenkauf am Widdumer Weiher
9 Der Alpensalamander

Arbeitsgruppen, Aktionen
12 AG Waldkauz
13 Wanderfalkenbrut in Kempten
14 Lebendiger Friedhof
16 Wir helfen im „Hortus Natura“
17 7 Jahre LBV-Naturgarten

Umweltbildung
18 Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wissenswert
19 Die Haselmaus – geheimer Kletterkünstler
22 Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2024

Termine
24 Unsere Veranstaltungen und Termine

Ansprechpartner
30 Ansprechpartner Ihrer Kreisgruppe
31 Impressum

Nicht vergessen – ein Vogelbad an heißen Tagen für Spatz und Co.

**Themenbereiche**

Stadtnatur | Garten | Fledermausschutz | Biodiversität | Gebäudebrüter

# Vorwort

Unsere Kreisgruppe kann – wieder einmal – auf ein arbeitsintensives und erfreuliches Jahr zurückblicken. Unsere ehrenamtlich Aktiven waren wieder mit viel Freude und Einsatz bei verschiedensten Projekten dabei. Wir verstehen uns – und sind zurecht auch stolz darauf – als Anpacker im Arten- und Naturschutz. Jammern über und Dokumentieren der schlechten Lage hat eben noch selten geholfen. An dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN allen, die viele Stunden ihrer Freizeit für den Schutz unserer Allgäuer Natur aufwenden.

Auch unseren zahlreichen Spendern und Sponsoren, von Vereinen über Firmen bis zu Einzelpersonen, sagen wir vielen Dank für die Unterstützung unserer Projekte.

## LBV-Naturgarten

Wir freuen uns, unser „LBV-Naturgarten"-Projekt nochmals erweitern zu können. Auf den Gemeinschaftsflächen der Gartenanlage „Ober' m Seggers" entstanden und entstehen – mit Unterstützung der Stadt Kempten – wieder neue wertvolle Lebensraumelemente.

## Lebendiger Friedhof

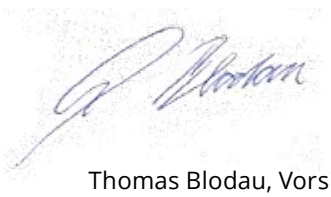
In Zusammenarbeit mit der Kemptener Friedhofsverwaltung wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um mehr Artenvielfalt und einen „Lebendigen Friedhof" zu entwickeln.

## Hortus Natura

Gerne unterstützen wir auch Projekte, die gemeinsam mit uns das Ziel zum Erhalt und Förderung unserer Natur haben. So zum Beispiel den „Hortus Natura" in Kempten.

Ein absolutes Highlight 2023 war die erste Wanderfalkenbrut in Kempten. Mehrere zehntausend Besucher unserer Homepage waren nicht nur am Live-Stream aus dem Nistkasten im Turm der Sankt-Mang-Kirche interessiert, sondern informierten sich auch über die Arbeitsschwerpunkte unserer Kreisgruppe.

Auch für 2024 haben wir wieder viel vor und freuen uns auf Eure/Ihre Unterstützung!



Thomas Blodau, Vorsitzender LBV Kempten-Oberallgäu

# Kurz notiert

## Nachrichten rund um die Kreisgruppe

*Thomas Blodau*

## Spende für mehr Artenvielfalt

Jedes Jahr erwandert der Verein „Wandern und Erleben Allgäu e.V.“ bei seinen Vereinswanderungen viele Kilometer. 10 Cent pro Kilometer werden jährlich an einen gemeinnützigen Verein gespendet. Wir freuen uns, die Spende in Höhe von 1.200 Euro erhalten zu haben.

Verwendet werden die erwanderten Kilometer-Euros für die Anlage einer großen Wildblumenwiese und die Pflanzung einer Vogelschutzhecke im Schulhof der Mittelschule auf dem Lindenberg in Kempten.

Die erste Vorsitzende von „Wandern und Erleben Allgäu e.V.“, war bei der Spendenübergabe mit Schulleiterin Verena Häußler vor Ort in der Schule und konnte sich einen ersten Eindruck von den im April geplanten Aktionen machen.

Wir bedanken uns herzlich für die Spende!

## Vogelfreundlicher Garten

Auch im Jahr 2023 war die Kampagne **„Vogelfreundlicher Garten“** im Oberallgäu ein voller Erfolg. Unser Bewerterteam – inzwischen auf 11 begeisterte Vogel- und GartenfreundInnen angewachsen – besuchte 54 Gärten, die alle die Kriterien für die Auszeichnung erfüllten und die Plakette übergeben bekamen. Erstaunlich war immer wieder, wie unterschiedlich die Gärten waren. Vom kleinen Reihenhausgarten bis zum parkähnlichen Anwesen, vom Stadtgarten bis zum Bauerngarten, erlebten die jeweils zwei ehrenamtlichen BewerterInnen eine Vielfalt an naturnahen Vogelparadiesen

Meistens kam es mit den Gartenbesitzern zu einem regen Gedankenaustausch und interessanten Gesprächen. Diese Aktion wird auch 2024 fortgesetzt. Die Gärten, die sich schon angemeldet hatten, aber noch nicht besucht werden konnten, sind möglichst bald an der Reihe.

Für alle weiteren Interessenten:

auf der Homepage des LBV **www.lbv.de/mitmachen/vogelfreundlichergarten** finden Sie weitere Informationen zu der Aktion, die Kriterien und die Anmeldungsmodalitäten.

Wir freuen uns auf viele neue, schöne „Vogelfreundliche Gärten“!

## Staatliches Bauamt baut für Vögel

Fassadenarbeiten am „Staatlichen Bauamt“ in der Rottachstraße in Kempten, waren der erfreuliche Anlass, bei unserer Kreisgruppe bzgl. Nisthilfen für Gebäudebrüter anzufragen.

Schön, dass unser jahrelanges Engagement zusammen mit dem Umweltamt Kempten immer mehr Früchte trägt und bei so manchem Bau- und Sanierungsvorhaben Nistmöglichkeiten für Mauersegler, Spatzen, Turmfalken und Co. sowie für viele Fledermausarten eingeplant werden.

Auf unsere Empfehlung hin, wurden an den Gebäuden bereits zwei Turmfalkennistkästen sowie mehrere Nisthilfen für Mauersegler angebracht. Die Montage von Spatzenquartieren in/an der neuen Fassadenbegrünung werden wir mit speziellen Haltewinkeln durchführen.

# Nisthilfen für Wanderfalken

Der Bruterfolg der Kemptener Wanderfalken – siehe eigener Artikel im Heft – war Motivation, weitere geeignete Standorte für Nisthilfen zu suchen.

Die „Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen“ hat uns aus eigenem Antrieb bzgl. der Ansiedlung eines Falken-Paares kontaktiert. Man hat hier gute Erfahrungen mit den durch Webcams bekannten Wanderfalken an der Kaiserburg in Nürnberg und möchte auch am Schloss Neuschwanstein – nicht zuletzt zur Reduzierung des Taubenbestandes – ein Brutpaar etablieren.

Im Viereckturm des Schlosses wurde ein guter Standort gefunden und Ende 2023 unser bewährter Nistkastentyp mit einem Gitterrostanflug montiert. Danke **Wolfgang und Maxi Burket**, die kurz vor Weihnachten zu einem mehrstündigen Arbeitseinsatz bereit waren.

Im Stadtgebiet Kempten hoffen wir in den nächsten Jahren auf die Ansiedlung der Jungvögel „unseres“ Brutpaares an der Sankt Mang Kirche. Der 30 Meter hohe Kamin auf dem Gelände der Fachhochschule bietet alle Voraussetzungen für ein Wanderfalkenrevier. Unsere Anfrage wurde schnell seitens des Gebäudemanagements genehmigt und Ende Oktober 2023 montierte die Firma **„rope-concepts“**, die sich auf Industriekletterarbeiten spezialisiert hat, den aus Aluminium gefertigten Nistkasten am Kamin. Vielen Dank an die Firma „**Huber Metall GmbH**“ in Waltenhofen, die uns die Nisthilfe als Spende übergeben hat.

Nistkastenmontage
am Kamin der Hochschule Kempten

# Schwalben willkommen!

Auf dem Hof von Familie Heiligensetzer in Wiggensbach sind Rauch- und Mehlschwalben mehr als nur wilkommen!

Über 20 Paare Mehlschwalben brüten hier am Wohnhaus und den Stallungen. Der Kot – den die Jungvögel aus dem Nest absetzen – wird gerne toleriert, da „uns die Schwalben sehr wichtig sind“ so das Statement.

Auch 6–8 Paare Rauchschwalben brüten in den Stallungen.

Zusammen mit unserer Kreisgruppe soll die Zahl an Nistplätzen noch gesteigert und eine Schwalbenpfütze angelegt werden.

Die Auszeichung **„Schwalben Willkommen!“** hat sich die Familie auf ihrem Biobauernhof mehr als verdient!

# Zerstörung des Rappenalpbachs

*Michael Schödl, LBV Alpenreferent*

Rappenalptal nach der Zerstörung

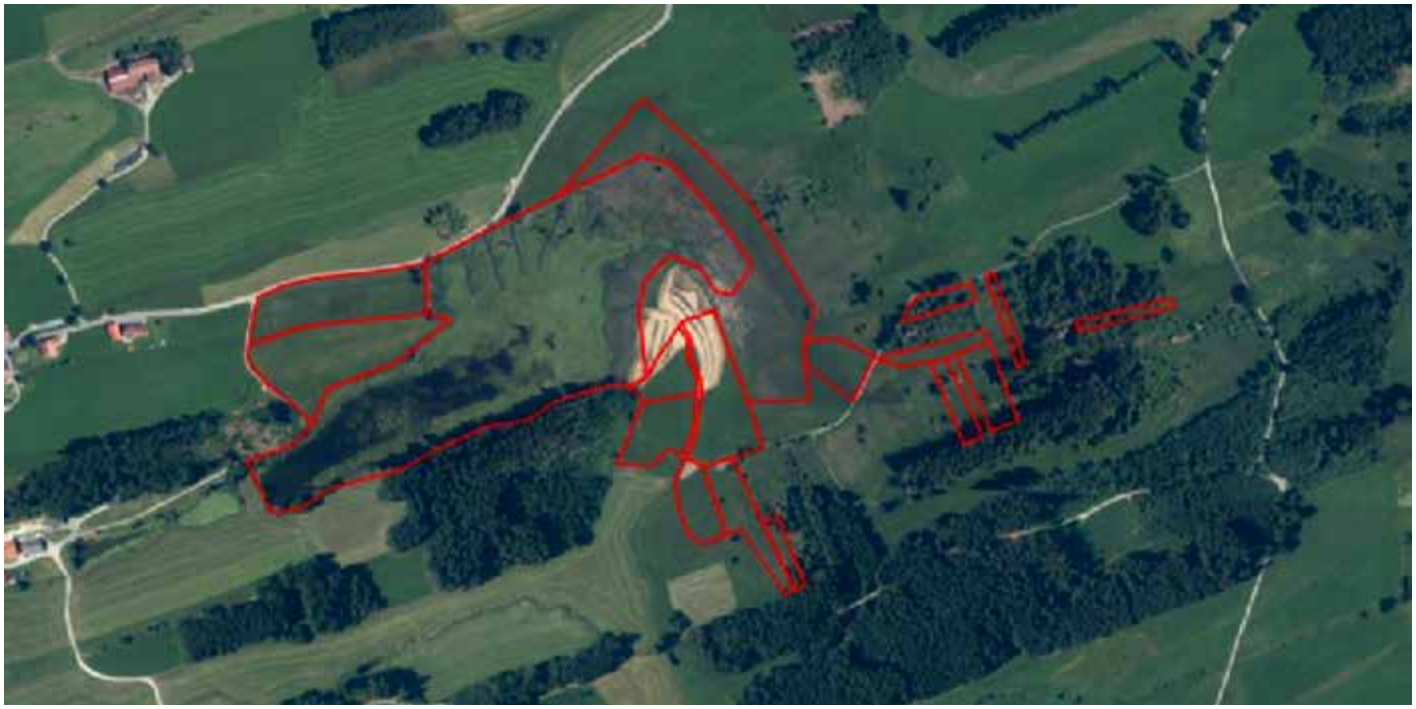
Rappenalptal nach Wiederherstellung des ursprünglichen Flussbetts

Laut Pressemeldungen Mitte Januar, wurde nach der Zerstörung des Rappenalpbachs im August 2022, jetzt Anklage gegen zwei Älpler erhoben. Das Verfahren steht noch aus. Mittlerweile wurde der Zustand von vor dem Eingriff vom Wasserwirtschaftsamt „wiederhergestellt". Das bedeutet zwei Mal Eingriffe in einem Bereich, der als Lebensraumtyp **„Alpine Wildflüsse mit krautiger Ufervegetation"** in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) mit sehr gutem Zustand beschrieben war: Ausgraben und Zurückschieben von Geschiebematerial.

Gut, das Geschiebe wurde wieder zurückgegeben und nicht abgefahren. Die Dämme sind zurückgenommen, die Verbindung Flussbett zur Aue ist wieder da. Da gibt es sogar Wissenschaftler, die über Wolfveranstaltungen den Almbauern verbunden sind, die sich hinstellen und sagen: *der Eingriff der Almbauern entspräche den normalen Vorgängen in einem Wildbach.* Naja, man erkennt es ohne den Detailblick auch kaum, selbst nicht im direkten Bildvergleich wie oben. Dabei wird halt übersehen, dass der Bach mit seiner Dynamik nicht nur Strukturen nimmt, sondern auch wieder herstellt. In diese spült er auch Tier- und Pflanzenmaterial ein. Außerdem wurden bei dem Eingriff unzählige Samen, Eier und Individuen aus dem Lebensraum entfernt. Ob hier eine Wiederbesiedelung passiert, hängt vom Umfeld ab und hier sind nicht nur die Allgäuer sehr sorgfältig, so dass die trockenen Bereiche um unsere Bäche und Flüsse verschwinden. Seit dem Pfingsthochwasser 1999, hat es beispielsweise an der oberbayerischen Linder 20 Jahre gedauert, bis die flächige Verbreitung der Gefleckten Schnarrschrecke wieder erfolgt ist. Deshalb versuchen wir dort in dem im Bundesprogramm Biologische Vielfalt und dem Bayerischen Naturschutzfonds geförderte Projekt „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume BSAT/ LBV" (TLR), die hochwassersicheren Uferbereiche so zu gestalten, dass dort „Überlebensinseln" entstehen. Das geht halt nur, wo es Raum gibt und deshalb braucht es auch an Allgäuer Bächen und Flüssen Pufferzonen, wie es früher halt war, als Gewässer und Aue noch Verbindung hatten. Hier muss also noch mehr gemacht werden! Über TLR wäre auch eine Wiederansiedelung der vor 1970 dort ausgestorbenen Gefleckten Schnarrschrecke oder des um 1986 noch nachgewiesenen Kiesbankgrashüpfers denkbar. 2001 konnten wir sie bei einer Kartierung dort schon nicht mehr finden.

# Flächenkauf am Widdumer Weiher

*Brigitte Kraft*



LBV Schutzgebiet-Eigentumsflächen rot umrandet.

Moore sind nicht nur Lebensraum für verschiedene Arten, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. So speichern intakte Moore im Vergleich zu anderen Lebensräumen die größte Menge an Kohlenstoff. Obwohl weltweit Moore nur 3 % der Erdoberfläche bedecken, sind in ihnen bis zu 550 Milliarden Tonnen Kohlenstoff gespeichert. Innerhalb Europas steht Deutschland an erster Stelle bei der Klimabelastung durch nicht angepasste landwirtschaftliche Moornutzung. Dem Moorschutz kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Der LBV konnte Anfang des Jahres durch den Ankauf von zwei Grundstücken erfreulicherweise sein Schutzgebiet erweitern und ist mittlerweile stolzer Besitzer von 14,7808 Hektar einschließlich Weiher. Gefördert wurde der Ankauf aus Mitteln des Bayerischen Klimaprogramms. Zusätzlich besitzt der LBV das Fischerreirecht im Widdumer Weiher und im Widdum-Bach.

# Der Alpensalamander – ein einzigartiger Bergbewohner

*Brigitte Kraft*

Der Alpensalamander ist eine endemische Amphibie, also nur eine in einem begrenzten Raum lebende Art, die in Deutschland fast ausschließlich im Alpenraum vorkommt. In den Tobelwäldern im Westallgäu sowie in Tobeln bzw. von Bächen durchzogenen schattigen Hanglagen sind Nachweise im Bereich der Iller-Vorberge und Adelegg bekannt. Außerhalb Bayerns gibt es nur wenige Vorkommen in Baden-Württemberg. Der Lebensraum des Alpensalamanders sind feuchte Bergwälder. Er ist jedoch auch oberhalb der Baumgrenze auf Alpwiesen anzutreffen, sofern diese ausreichend Versteckmöglichkeiten aufweisen. Ihr Lebensraum befindet sich in einer Höhe von 590 bis 2100 m NN. Einmalig in der Welt der Amphibien ist, dass der Alpensalamander bei der Fortpflanzung keine Gewässer braucht, da er seine voll entwickelten Jungtiere lebend zur Welt bringt. Nach der Tragezeit, die in Abhängigkeit der Höhenlage zwischen 2 und 4 Jahre dauert, werden 1–2, nur wenige Zentimeter große Jungtiere geboren. Nach 5 Jahren sind sie geschlechtsreif und das bislang höchste bekannte Lebensalter beträgt 15 Jahre.

Beobachten kann man den pechschwarzglänzenden einzigartigen Bergbewohner in den Monaten April bis September. Aufgrund dessen, dass er bei Regen aus seinen Verstecken herauskommt, wird er im Allgäu liebevoll „Raegemändle“ genannt. Er ist überwiegend nachtaktiv, kann nach längerer Trockenheit nach einem Regen/Gewitter auch am Tage bestaunt werden.

Idealer Lebensraum für den Alpensalamander

Der Alpensalamander ist eine geschützte Art gemäß Anhang IV der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL). Dies bedeutet für die Mitgliedsstaaten, dass sie ein strenges Schutzsystem gemäß Art. 12 FFH-RL einführen müssen, um u. a. alle Formen des absichtlichen oder unabsichtlichen Tötens zu unterbinden. Eine Einschätzung der Bestandsentwicklung im Verbreitungsgebiet vom Alpensalamander ist aufgrund fehlender Bestandszahlen aktuell sehr schwierig.

Durch u. a. Zerschneidung seiner Lebensräume durch stark befahrene Wege sowie direkte Verluste durch Überfahren ist der Alpensalamander gefährdet. Es gab bislang keine fachlichen Grundlagen, wie hoch die tatsächlichen Verluste entlang von befahrenen Wegen im Alpenraum sind. Im Rahmen eines Projektes mit Förderung vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale, hat der LBV – Bezirksgeschäftsstelle (BGS) Schwaben, 2020 ein einjähriges Monitorings entlang von 15 Wegeführungen im Bayerischen Alpenraum, u. a. vier im Oberallgäu durchgeführt. Dabei wurden sowohl die lebenden als auch die toten Tiere, samt Todesursache, erfasst. Je nach Art und Nutzungsmöglichkeiten der Wege schwankten die Anzahl bei der Erfassung nachgewiesenen überfahrener Individuen von 0 % bis zu 43,9% der gezählten Tiere.

Kurzer Einblick in die Systematik:

| | |
|---|---|
| Klasse: | Lurche (*Amphibia*) |
| Ordnung: | Schwanzlurche (*Caudata*) |
| Familie: | Echte Salamander und Molche (*Salamandridae*) |
| Gattung: | Salamander (*Salamandra*) |
| Art: | Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) und Alpensalamander (*Salamandra atra*) |

Hinweis: Es existiert kein Vorkommen vom Feuersalamander im Regierungsbezirk Schwaben.

Das einjährige Monitoring hat gezeigt, dass nicht auf allen Straßen automatisch mit einer hohen Mortalität vom Alpensalamander zu rechnen ist. Diese ist, wie erwartet, in der Anhängigkeit der Eignung als Lebensraum und der Frequentierung mit Fahrzeugen aller Art zu sehen. Die häufigste festgestellte unnatürliche Todesursache ist durch Überfahren mit Kraftfahrzeugen, während die Mortalität durch Fahrradfahren auf den untersuchten Strecken deutlich geringer ist.

Aufgrund der überwiegenden Verbreitung der FFH-Art Alpensalamander in den bayerischen Alpen, hat Bayern eine besondere Verantwortung zum Erhalt und Förderung dieser Amphibienart. Um weitere Informationen über

den Bestand und möglicher Gefahren vom Alpensalamander zu bekommen, führt die LBV BGS Schwaben, mit Förderung der Regierung von Schwaben im Rahmen eines Biodiversitätsprojektes, ein Monitoring auf 20 Wegen im Ober- und Ostallgäu bis einschließlich 2024 durch. Neben der Gefährdung auf den Wegen, ist der Alpensalamander auch durch eine mögliche Ausbreitung des „Salamanderpilzes“ Batrachochytrium salamandrivorans, kurz Bsal, bedroht, der u. a. auch Molche befällt. Nachweise des Pilzes an Molchen existieren im Bezirk Schwaben aus dem Landkreis Unterallgäu und Augsburg. Auf Basis von Laboruntersuchungen wird angenommen, dass ein Befall mit Bsal beim Alpensalamander zu 100% tödlich sein dürfte.

Ziel dieses Projektes ist es, einen stichprobenartigen, aber flächigen Überblick über die Gefährdungssituation des Alpensalamanders entlang von unterschiedlich genutzten Wegen im schwäbischen Alpenraum zu erhalten und geeignete Schutzmaßnahmen zu erarbeiten und zu ermitteln, ob sich der bislang in den Alpen nicht nachgewiesene Salamanderpilz bereits Alpensalamander befallen hat.

Um auf die Bedeutung und Gefährdung des faszinierenden Alpensalamanders zu informieren, hat der LBV eine interaktive Ausstellung realisiert, die mit Beginn der Alpensalamander-Saison 2024 im Oberallgäu erstmalig eröffnet.

Große Gefahr für den Salamander: Autos und Radfahrer.

Sollten Sie bei ihren Wanderungen in den Bayerischen Alpen Alpensalamandern begegnen, dann würden wir uns über eine Übermittlung des Standortes mit Koordinaten und Datum, gerne auch mit Foto, freuen. Bitte senden Sie diese an:

**brigitte.kraft@lbv.de**
**oder als SMS an 0160-90749767**

Danke für die Mitarbeit!

Danach wird sie als Wanderausstellung im Ost- und Oberallgäu unterwegs sein. Zur weiteren Sensibilisierung hat der LBV Schwaben ein eigens dafür entwickeltes Bildungsprogramm für Kindergärten und Grundschulklassen erarbeitet. Erste Termine fanden bereits 2024 statt und das Thema ist fester Bestandteil des Bildungsprogrammes des LBV Schwaben.

Die Ausstellung als auch das Bildungsprogramm wurden aus Mitteln der GlücksSpirale finanziell bezuschusst.

LBV

## Ja, ich unterstütze den Naturschutz und werde Mitglied beim LBV!

### Mein Jahresbeitrag (bitte ankreuzen)

- ☐ Einzelmitglied..... ab* 48,- €
- ☐ Person mit geringem Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag) ..... ab 22,- €
- ☐ Familie mit Kindern bis 18 J. ..... ab 54,- €
- ☐ Familie mit geringen Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag) ..... ab 30,- €
- ☐ Jugendlicher, Student, Schüler, Lehrling, FÖJ, BFD etc. ..... ab 22,- €
- ☐ Fördermitglied ..... ab 130,- €

**Lastschrift für die Natur - Ihr Vorteil:**
*Weniger Kosten beim Zahlungsverkehr, mehr Mittel für die Naturschutzarbeit des LBV - Sie sparen sich Belege, Porto, den Gang zur Bank, Terminkontrolle und ggf. sogar Gebühren! Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Sie können Ihre Einzugsermächtigung jederzeit kündigen.*

*Jeder Euro über den Regelbeitrag hinaus ist ein Gewinn für die Natur.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort e-mail

Geburtsdatum, Beruf Telefon

Datum, Unterschrift

Ich ermächtige den LBV, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Jahresbeitrag € Spende €

IBAN

BIC / Kreditinstitut

Datum Unterschrift*

* bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

KG Oberallgäu 2018

# Arbeitsgruppe Waldkauz

*Karl-Heinz Wagner*

Dieser Kauz, der in mehreren Farbvarianten auftritt, dürfte den meisten Leuten durch seinen heulenden Gesang in Gruselfilmen bekannt sein.

Da es in der Vergangenheit ziemlich still um den Vogel war, gründete unser hiesiger Verband eine Waldkauzgruppe um Günther Kirstein und die Familie Walch. Hierzu wurden im Oberdorfer Wald zehn und im Wagegger Wald sechs Nistkästen in verschiedener Bauform angebracht. Leider hatte der Nachwuchs nur mäßigen Erfolg. Zum Glück waren jedoch zwei Nistkästen mit Jungen belegt, als das Bayerische Fernsehen zu Besuch war.

Im Jahr 2023 war kein Brutnachweis zu führen, was vermutlich auch durch die starken Baumfällungen verursacht war. Die Nistkästen wurden 2024 mit erheblichem Aufwand gereinigt. Da die Kästen über einer Höhe von 5 m angebracht waren, kam uns die berufliche Ausbildung von Fritz Markert sehr entgegen. Er stieg mit gesichertem Kletterseil hoch, reinigte die Kästen und versetzte einige davon. Wir hoffen, dass sich wenigsten 2024 noch ein Bruterfolg einstellt.

Nicht verpassen:
unsere Webcams bei Meise, Star, Turmfalke und Co. auf
**www.lbv-kempten-oberallgaeu.de**

FREUNDE
für die Natur!

**Auf Neumitglieder wartet ein attraktives Begrüßungsgeschenk!**

Bitte im Fensterkuvert senden an:

LBV

ANTWORT

LBV Kreisgruppe Kempten/Oberallgäu
Sachsenried 6
87463 Dietmannsried

Weitere Familienmitglieder
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

Ehepartner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum

**Ihre Garantie:** *Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten - ggf. durch Beauftragte - auch für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Dieser Verwendung Ihrer Daten kann jederzeit schriftlich oder per E-mail an mitgliederservice@lbv.de widersprochen werden.*

# Wanderfalkenbrut in Kempten

*Thomas Blodau*

Schon seit einigen Jahren können wir Wanderfalken nahezu ganzjährig am Kirchturm der Sankt-Mang-Kirche in Kempten beobachten. Die dort angebrachte Nisthilfe wurde regelmäßig besucht und 2022 war erstes Balzverhalten zu beobachten.

Zur ersten Brut kam es jedoch – sehr zu unserer Freude – im letzten Jahr. Bereits Mitte Januar konnte über unsere Webcam erstes Balzverhalten und Beuteübergaben des Männchens (Terzel) an das Weibchen beobachtet werden. Am 03. März wurde das erste von vier Eiern gelegt, aus denen zwei Jungfalken schlüpften.

Das Interesse am wohl ersten Wanderfalken-Nachwuchs in Kempten überhaupt war enorm. Die mehrfache Berichterstattung der lokalen Presse resultierte in mehreren tausend Zugriffen auf unsere Webcam täglich. Beide Jungvögel entwickelten sich prächtig zu – wie sich später herausstellte – zwei bildschönen Wanderfalkendamen. Der Ausflug verlief durch einen ausreichend großen „Balkon" vor der Nisthilfe problemlos. Hier konnten die Jungvögel auch bestens beim Flugmuskeltraining beobachtet werden. Auch nach dem Jungfernflug der beiden Damen kehrten diese immer wieder zur Nisthilfe zurück. Ein Rundflug endete für eines der jungen Weibchen leider mit der Kollision an einer Schaufensterscheibe. Glücklicherweise blieb der Unfall folgenlos. Dem beherzten Einsatz von Stephan Hofmair – vor dessen Laden sich der benommene Falke kurz erholen musste – ist es zu verdanken, dass der junge Wanderfalke nicht dem Verkehr zum Opfer fiel. Durch die Unvernunft einiger Passanten, die auf Bitte von Herrn Hofmair nicht beiseite gingen, lief der Falke auf die Straße. Unser Falken-Retter griff – trotz hupender und schimpfender Autofahrer – beherzt ein und brachte den nun sichtlich verstörten Wanderfalken in die Pflegestation in Seeg. Am nächsten Tag wurde das Weibchen von Pflegestationsleiter Herrn Reibl zusammen mit Mesner Mike Uhlig wieder in den Nistkasten gesetzt und konnte – zusammen mit seiner Schwester – noch gut zwei Wochen bei An- und Abflügen beobachtet werden.

Auch dieses Jahr balzen die beiden Altvögel wieder. Es scheint als hätte sich das Paar fest am neuen Brutplatz etabliert. Ende Januar konnten wir zwei neue Kameras installieren, die nun den Nistkasten und den Anflugbereich gleichzeitig zeigen. Das Nähhaus Zirm will noch während der Brutsaison – wegen unsere FalkenCams – ein schnelleres Internetpaket buchen, damit wir noch bessere Bilder anbieten können. So war die von vielen Fans geforderte Namensgebung für das Kemptener Falkenpaar ein leichtes. Der Terzel wurde nach dem Schutzpatron der Kirche MAGNUS benannt und das Weibchen nach unserer Unterstützerin und Sponsorin vom Nähhaus Zirm PETRA.

Wir hoffen Magnus und Petra sorgen noch für viel Wanderfalkennachwuchs in Kempten.

Die Bruchpilotin wird zurück in den Nistkasten gesetzt.

**Auch an Hochhäusern und Industriegebäuden / -kaminen kann eine Nisthilfe für Falken montiert werden!**

Bei der Reinigung des Nistkastens im Januar haben wir gezielt nach Ringen von etwa Zuchttauben o.ä. gesucht. Beine und Federn werden nicht gefressen und lagen so in großer Zahl am Brutplatz. Es wurde lediglich EIN Ring gefunden. Über einen Zeitraum von etwa einem Jahr wurde also nur ein Zuchttier erbeutet. Wie über die Webcam auch gut dokumentiert wurde, waren die Hauptbeutetiere Stare, Dohlen und in großer Zahl Stadttauben. So tragen die im Sturzflug bis zu 300 km/h schnellen Falken zur Milderung des Taubenproblems bei, indem vor allem kranke und schwache Vögel erbeutet werden.

Unsere Webcam finden Sie auf unserer Homepage www.lbv-kempten-oberallgaeu.de unter dem Punkt „WEBCAMS“.

Unsere fast flüggen Wanderfalken-Damen 2023

# Lebendiger Friedhof

*Thomas Blodau*

Zahlreiche Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse haben wir am Kemptener Zentralfriedhof angebracht. Der alte Baumbestand mit einem Großteil an Eichen, ist hier eine wunderschöne Besonderheit. Besonders ist auch der Einsatz von Michael Kaps als Leiter der Friedhofsverwaltung, was die Natur auf dem Gelände betrifft. Laub darf unter Hecken schon mal liegen bleiben und nicht alle Flächen werden regelmäßig und kurz gemäht. Im Frühjahr sind die Krokusteppiche ein begehrtes Fotomotiv … So war eine Zusammenarbeit für uns und (noch) mehr Artenvielfalt fast schon eine logische Folge.

## Dachbodenumbau für Fledermäuse

Über den Herbst und Winter 2023/24 bauten wir den ungenutzten Dachboden über einer Garage und den WC-Anlagen zu einem Fledermaus-Quartier um. Fast 100 m² Fläche wurden zunächst mit einem Dielenboden versehen und anschließend mit OSB-Platten überdeckt, damit der Kot der Tiere besser entfernt werden kann und nicht in die Spalten der Dielen fällt. Mehrere Male konnten wir den großen Anhänger des Sägewerk Seltmann in Buchenberg leihen, um die 4 Meter langen Bretter zu transportieren. Als Inhaber Georg Seltmann von unserem Vorhaben erfuhr, hat er sich spontan bereit erklärt, 1/3 des Auftragsvolumens zu spenden. Es sollte – glücklicherweise – nicht unser einziger Sponsor für das kosten- und arbeitsintensive Projekt bleiben. Die Brot- und Feinbäckerei Bickel hat ihre Filiale unweit des Friedhofgeländes in der Memminger Straße und Bäckermeister Michael Bickel ist nicht nur LBV-Mitglied, sondern auch in unserer LBV-WhatsApp Gruppe. Über den Nachrichtenverlauf auf unser Projekt aufmerksam geworden, bekamen wir von dem regional verwurzelten Familienbetrieb mit seinen einzigartigen Spezialitäten – Eierbreze unbedingt mal probieren – nochmal 1/3 des Materialpreises als Spende. Nocheinmal kam uns WhatsApp zu Hilfe. Diesmal über eine „Fledermaus-Statusmeldung“, die Gisela Rauh zum Anlass nahm, bei „Antenne Bayern zahlt deine Rechnung“ eintausend Euro für den Fledermaus-Dachboden einzureichen. Das Losglück war auf Seiten der Fledermäuse und unserer Kreisgruppe, als die Rechnung tatsächlich gezogen wurde! Auch vom Kemptner Umweltamt wird das Projekt mit 500 Euro unterstützt. Unsere doch erheblichen Materialaufwendungen – samt neuem Akkuschrauber – konnten so gedeckt und einige Spaltenquartiere angeschafft werden, die für Arten wie Langohren wichtige Quartier-Elemente sind. Vielen Dank allen, die an vielen und auch kalten Samstagen beim Ausbau geholfen haben. Allen voran Wolfgang Burket, Manfred Wachter und meinem Sohn Aaron die als harter

Fürs Sandarium ist viel Material zu verarbeiten.

**Unser Spendenkonto:**

**LBV Kreisgruppe KE/OA**
**IBAN: DE78 7335 0000 0320 2191 57**
**BIC: BYLADEM1ALG**

**Verwendungszweck: „Batlogger“**

Mittagspause im Fledermaus-Dachboden

Kern immer dabei waren. Die Bilanz nach über 40 Stunden Arbeit lässt sich gut mit Blut (an Dachbalken angeschlagene Köpfe und weitere kleine Blessuren), Schweiß (Tragen von über 300 Brettern und arbeiten meist im knieen) und Tränen (ein gebrochener Zeh) zusammenfassen. Solange die Fledermäuse davon profitieren – so der Tenor – wurde das jedoch gerne in Kauf genommen.

## Lebensraum für Wildbienen

Bereits im Frühjahr 2023 baggerte das Team der Friedhofsverwaltung zur Anlage einer Wildblumenwiese im Eingangsbereich auf 15 qm die Humusschicht ab, um den Standort dauerhaft als Blühfläche zu etablieren. Mit Sand, Totholz und Wasserbausteinen entstand ein Lebensraum für zahlreiche Insekten und bodennistende Wildbienen. Ein Insektenhotel und die Initialbepflanzung mit einigen Stauden runden die auch optisch ansprechende „Bienen-Insel“ ab. Wir sind schon gespannt, wie sich die Fläche heuer – im zweiten Jahr – entwickeln wird.

„Vielen Dank für Eure Arbeit!
Wir werden Euch auch weiter unterstützen
im Rahmen unserer Möglichkeiten.“
**Michael Kaps, Friedhofsverwaltung**

## Vogelfütterung bitte artgerecht

So mancher Friedhofbesucher erfreut sich an der Vogelwelt am Zentralfriedhof und möchte im Winter durch Fütterung Meisen, Kleiber, Spatzen und Co. unterstützen.
Die leider nicht immer artgerechten Futterstationen oder mit Netzen ausgebrachten Meisenknödel sind sicher gut gemeint, können aber teilweise durch nasses oder verkotetes Futter etc., eine Gefahr für die Tiere darstellen. Auch ist es für die Verwaltung schwierig die zahlreichen Standorte im Auge zu behalten. So entstand die Idee, im Eingangsbereich neben dem Verwaltungsgebäude ein großes Futtersilo aufzustellen. Hier kann an einer zentralen Stelle jeder Vogelfreund das Silo mit geeignetem Futter befüllen und von zwei nahen Parkbänken auch boebachten. Schilder an jedem Eingang weisen auf die neue Futterstation hin und eine Infotafel informiert über artgerechtes Füttern. Das Futtersilo wurde schnell angenommen, sowohl von hungrigen Gästen wie auch von deren Unterstützern.

## Da pfeift es aus der Hecke

Bei unseren Arbeitseinsätzen beobachtete uns stets – laut aus der Hecke pfeifend – ein Schwarm Spatzen, die sich auch schnell an der neuen Futterstelle einfanden. Um die frechen und unterhaltsamen Friedhofbewohner zu unterstützen, brachten wir im Dachbereich des Verwaltungsgebäudes 11 Doppelwohnungen für die geselligen Haussperlinge an. Selbst für die anpassungsfähigen kleinen Mitbewohner sind Nistplätze leider rar geworden. Wir sind zuversichtlich, am Zentralfriedhof eine kleine Kolonie ansiedeln zu können, die allein durch ihre Präsenz schon für mehr Leben sorgen wird.

Wir danken allen, die die umfangreichen Maßnahmen durch Spende und Mitarbeit unterstützt haben. Zu 100 % geht hier jeder Euro in die Förderung der Artenvielfalt und weitere Projekte sind bereits geplant. Zur Erfassung der Fledermausarten und Bestände auf dem weitläufigen Friedhofsgelände möchten wir einen Batlogger anschaffen. Dieses Gerät kann über mehrere Tage die Rufe der vorbeifliegenden Fledermäuse aufzeichnen, die im Anschluss ausgewertet werden können.

Sie können uns mit einer Spende unter Verwendungszweck „Batlogger“ unterstützen.

# Hortus Natura

*Manuela H. Hiller (Projektinitiatorin)*

In Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt Kempten (Allgäu) entsteht seit 2021 im Stadtteil Sankt Mang auf einer Fläche von 1 Hektar ein großer öffentlicher Natur- und Vielfaltsgarten, der **Hortus Natura**.
Von Bürger*innen für die Bürger*innen – anschubfinanziert ist das Projekt aus dem Bundesprogramm „ Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“.

Dabei wird eine vormals landwirtschaftlich genutzte städtische Grünfläche von uns dauerhaft in einen artenreichen Naturgarten umgestaltet, der Aufenthalts- und Rückzugsraum für Mensch, Pflanze und Tier sein will.
WIR sind ein völlig freier Zusammenschluss von interessierten, ehrenamtlichen Hobbygärtner*innen, die sich regelmäßig an Mitmach-Gartentagen zur Gartenarbeit im Hortus Natura treffen.

Mit fachlicher Begleitung durch erfahrene Naturgärtner und mittlerweile 3.000 Ehrenamtsstundennsind verschiedene Wiesenareale angelegt, Sträucher und Bäume gepflanzt, vielfältige Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten erstellt, Ruhebänke gebaut und viele Pflegearbeiten geleistet worden.

Wolfgang Burket bei der Aufstellung des Insektenhotel-Rohbaus

Da wir ein sehr kleines Team sind, sind wir dankbar über jede helfende Hand und froh, dass wir Euch, die LBV Kreisgruppe Kempten Oberallgäu, als Projektpartner dazu gewinnen konnten.

Auf diesem Weg möchten wir unseren großen Dank an Euch aussprechen. Eure Hilfe, wenn wir für Pflanzungen zu wenig Hände sind, wenn Nist- und Nützlingsbehausungen gut aufgestellt sein sollen und „artenvielfältige“ Tipps von Euch erforderlich – das ist schon besonders wertvoll.
Ihr ward uns eine große Unterstützung bei der Pflanzung von umfangreichen gebietseigenem Gehölz,

LBV-Aktive bei der Heckenpflanzung

selbst schlechtes Wetter hat euch nicht abgehalten. Ich war baff über die Anzahl von LBV-Schaffenden, die dem Aufruf zur Mithilfe gefolgt sind. Besonderen Dank an Thomas zu seinen Beratungsleistungen zu geeignetem Vogelnist- und Nährgehölz, bei der Auswahl von Vogelnistkästen für die verschiedenen Vogelarten, einem geeigneten Fledermausturm und der Bestimmung der richtigen Standorte vor Ort. Das Wildbienenhaus, das wir mit Eurer Hilfe anschaffen und aufstellen konnten, weist von weithin sichtbar den Weg ins Hortus Natura Gelände. **DANKE!**

Unsere Bundesförderung haben wir mittlerweile komplett aufgebraucht, sozusagen im Garten „vergraben“.
Für dieses und die kommenden Gartenjahre bedeutet dies, dass wir auf die Mitwirkung und Vernetzung vielerlei Akteure aus dem sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben angewiesen sind.

Aber letztendlich ist es das, was das Hortus Natura Projekt langfristig ausmachen wird. Ein vielmaschiges Netz von lokalen Helfern und Geldgebern die gerne einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt im städtischen Raum leisten, um ein Kleinod für Mensch, Pflanze und Tier weiterzuentwickeln und zu erhalten.

Ein Verweil- und Begegnungsort, der hoffnungsvoll stimmt und Zuversicht gibt. In unserer krisengeschüttelten Welt sind solche Orte wichtiger denn je – für jung, für alt.

Unsere Vorhaben für 2024 sind die Pflanzung einer Birkenbaum-Gruppe, das Aufstellen von Totholzelementen, die Anlage eines Kindernaschgartens und der Bau eines weiteren Naturbeobachtungspodestes zum Verweilen.
Wir pflegen und werkeln von März bis Oktober.

Die Erde braucht immer ein Kleid, entwickle und wirke mit uns.

Liebe Gartengrüße!

## Hortus Natura

Unsere Gartentage sind in 2024 **donnerstags und samstags, jeweils ab 13.00 Uhr**. Die Termine stehen im Gartenkalender unserer Website: **www.hortus-natura.de**

Eingeladen sind groß, klein, alt, jung – jeder so wie er kann und mag.

# 7 Jahre LBV-Naturgarten

*Thomas Blodau*

**LBV-Naturgarten**

Lust mitzumachen?
Dann einfach für unseren Email-Verteiler oder die WhatsApp-Gruppe anmelden!

Seit sieben Jahren sorgen wir auf 160 qm in der Gartenanlage „Ober´m Seggers“ für mehr Artenvielfalt und versuchen, (Klein-)Gärtner für mehr Natur im Garten zu begeistern. Wir können – auch mit Blick auf die „Expansion“ unseres Projektes – sagen: ES IST UNS GELUNGEN!

Unsere neue Info- und Beobachtungshütte

COMPASS international packt an

Rotary Club Kempten-Residenz bei der Anlage des Laichgewässers

Wurden wir anfangs noch etwas kritisch gesehen, begeisterten sich Gartennachbarn schnell für den LBV-Garten, weil er mit praktischen Beispielen überzeugen kann, die auch funktionieren.

Egal ob Zauneidechse, Grasfrosch, Wildbienen oder Meise, Star und Co., es wurden Strukturen geschaffen die rasch besiedelt wurden. Die Möglichkeit, die Tiere hier zu beobachten, hat zu einem „Will-ich-auch-im-Garten-Effekt“ geführt, der in vielen Parzellen Trockenmauern, Wildblumenwiesen, Insektenhotels, Benjeshecken und unterschiedlichste Nistplätze entstehen ließ.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt und dem Betriebshof der Stadt Kempten, konnten wir auf Gemeinschaftsflächen viele weitere Ideen umsetzen, die in unserem Garten keinen Platz mehr gefunden und das Gartenareal weiter aufgewertet haben.

Vom Spatzenturm am Parkplatz tschilpt es auf dem Weg zur eigenen Parzelle zur Begrüßung. Eine große Eidechsenburg zieht nicht nur die sonnenliebenden Zauneidechsen an, sondern auch zahlreiche Insekten.

Im Frühjahr 2023 konnten wir mit Unterstützung des „Rotary Club Kempten-Residenz“ ein 6 x 3 Meter großes Amphibien-Laichgewässer auf einer Grünfläche anlegen. Sowohl die Baggerarbeiten, wie auch sämtliche Materialkosten wurden gesponsert. Fleißige Rotarier halfen bei schmuddeligem Aprilwetter beim Verlegen von Vlies und Folie sowie bei der Gestaltung von Ufer- und Randbereichen mit Wasserbausteinen. Ein Metallzaun wurde aus Sicherheitsgründen von Fachleuten um den Teich angebracht. Nicht nur spielende Kinder sind so geschützt, auch die Teichbewohner genießen so mehr Ruhe.

Fast schon Tradition ist der „Social Day“ der Firma „COMPASS international“ bei unserer Kreisgruppe. Auch dieses Jahr wurden wir wieder finanziell und tatkräftig durch die Damen um Initiatorin Alexandra Maier unterstützt. Am Laichgewässer entstand so ein großes Insektenhotel und direkt anschließend 15 qm „Nahrungsfläche“ in Form einer Wildblumenwiese.

Auf einer alten Betonplatte zwischen der Eidechsenburg und dem schnell von Bergmolchen und Teichfröschen besiedelten Laichgewässer, konnten wir im September und Oktober 2023 – mit Genehmigung des Liegenschaftsamtes – eine Beobachtungs- und Infohütte bauen. Hier wurden wir von einigen Kleingärtnern unterstützt, was Materialtransport, Lagerung und schließlich den Aufbau der 3 x 3 Meter großen Hütte anging. Danke Karli, Helmut, Alex und Amir von der „Gartenbande“!

Schon zur „Stunde der Wintervögel“ konnten wir hier im Trockenen Vogelfreunde unserer Kreisgruppe sowie den „Kreisboten“ zu Beobachtungsstunden an der ebenfalls neuen Futterstation einladen. Es folgte ein ausführlicher Bericht über unsere Arbeit in der Gartenanlage „Ober´m Seggers“ in der weit verbreiteten Allgäuer Wochenzeitung.

Für 2024 sind bereits weitere Aktionen geplant …

# Umweltbildung

## BNE im Oberallgäu und Kempten

*Monika Schirutschke*

Klassenzimmer Alpen, GS Bad Hindelang

## Bildungsangebote für Schulen

Neben den beiden Schwerpunkten Arten- und Biotopschutz ist der LBV ein geschätzter Partner im Bildungsbereich. Seit 2006 wurde der LBV Bezirksgeschäftsstelle Schwaben in dreijährigem Rhythmus, das Qualitätssiegel Umweltbildung. Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz für ihre Bildungsarbeit verliehen.

Im Oberallgäu und Kempten, können Schulen ein umfangreiches Programm zum Thema Natur und Nachhaltigkeit im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) buchen. Das Angebot richtet sich an alle Schulformen und Altersstufen. Es werden beispielsweise Entdeckertouren auf der Wiese, Workshops zum Thema Ökosystem Gewässer oder Exkursionen mit dem Titel Faszination Vögel angeboten.

Dem LBV ist es dabei neben dem Naturerlebnis wichtig, Zusammenhänge aufzuzeigen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten, wie wir mehr Nachhaltigkeit leben können. Zu unserem eigenen Wohl, zum Wohl unserer Mitmenschen und der Natur. Die LBV-Angebote dauern zwei Schulstunden oder länger und f inden in der Nähe der Schule in der Natur statt. Für die Schulen fallen somit keine Reisekosten an und die Kinder und Jugendlichen können ihre unmittelbare Heimatumgebung kennenlernen. Es werden auch regelmäßig Fortbildungen für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Fachberatern für Umweltbildung an den Schulen angeboten. Diese Fortbildungen können auch individuell für einzelne Schulen gebucht werden.

## LBV Sammelwoche

Schulen, die sich an der LBV-Sammelwoche beteiligen, können LBV-Angebote kostenvergünstigt nutzen. Für alle anderen fällt eine Aufwandsentschädigung an. Diese kann beispielsweise über die Fördermöglichkeit der Alltagskompetenzen / Schule fürs Leben finanziert werden.

Weitere Informationen zum Thema LBV-Bildungsarbeit und LBV-Sammelwoche finden sie hier:
**https://schwaben.lbv.de/lernen-erleben/**

## Biodiversitätsprojekt Klassenzimmer Alpen

Neben den regulären Angeboten für Schulen, läuft im Ober- und Ostallgäu seit nunmehr zehn Jahren das LBV-Biodiversitätsprojekt Klassenzimmer Alpen. Im Oberallgäu beteiligen sich die Grundschulen Rettenberg, Sonthofen-Rieden, Oberstdorf und Bad Hindelang und erforschen mit dem LBV an mehreren Vormittagen im Schuljahr die Vielfalt in den Bergen.

Gewässerkarten

Im Rahmen des Projektes ist auch ein Bestimmungskartenset zum Thema Tiere im Gewässer inklusive Gewässergütebestimmung erstellt worden. Das Kartenset kann über **https://www.lbv-shop.de/gewaesserkarten** bezogen werden.

# Die Haselmaus

## geheimer Kletterkünstler unter falschem Namen

*Boris Mittermeier*

Die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) trägt ihren Namen eigentlich zu Unrecht. Schließlich gehört sie nicht zu den Mäusen, sondern ist unser kleinster Vertreter aus der Familie der Bilche oder Schlafmäuse. Als wahre Kletterkünstlerin verbringt sie fast ihr gesamtes Leben im geschützten Astwerk und ist daher eng an gehölzreiche Lebensräume gebunden. Durch ihre heimliche, nachtaktive Lebensweise und den langen Winterschlaf, ist über die Verbreitung dieser possierlichen Art allerdings bislang bemerkenswert wenig bekannt. Um daher mehr über diesen geheimnisvollen Bilch zu erfahren und die europäischen Schutzvorgaben zu erfüllen, wurde jetzt von der Bayerischen Forstverwaltung auch im Allgäu ein Monitoring der Haselmaus gestartet, über das im Folgenden berichtet werden soll.

## Merkmale und Biologie der Haselmaus

Haselmäuse sind die kleinsten unserer vier heimischen Bilcharten, zu denen noch der Siebenschläfer, der Gartenschläfer und der sehr seltene Baumschläfer gehören.
Sie haben die Größe einer Hausmaus und sind mit ihren schwarzen Knopfaugen, dem goldgelben Fell, dem langen „Schnurrbart“ und dem langen buschigen Schwanz wahre Sympathieträger. Die Geschlechter unterscheiden sich nicht, allerdings sind zur Fortpflanzungszeit zwischen Mai und Juli bei den Weibchen die Zitzen gut erkennbar. Wie alle Bilche sind sie perfekt an das Kletterleben im Geäst angepasst – so kann beispielsweise die fünfte Hinterfußzehe fast rechtwinklig abgespreizt werden, um Zweige leichter umgreifen zu können.

Im Gegensatz zu den echten Mäusen, ist die Haselmaus eine ausgesprochen langlebige Art und kann bis zu 6 Jahre alt werden, allerdings ist auch die Jungen- und Wintersterblichkeit hoch. In ihren Habitaten weist die Haselmaus im Vergleich mit anderen Kleinsäugern niedrige Populationsdichten auf, bildet bei geeigneten Bedingungen aber langfristig erstaunlich stabile Bestände, indem sie beispielsweise nach hohen Winterverlusten mehr Nachwuchs produziert.

Das Leben der Haselmaus ist verborgen und heimlich. Den Tag verbringt sie schlafend in einem typisch kugelförmigen Nest aus Gras, Laubblättern und Moos, das leicht mit den Nestern von Zilpzalp oder Zaunkönig verwechselt werden kann. Es wird meist gut versteckt in die Strauchvegetation eingeflochten. Daneben werden aber auch Baumhöhlen oder künstliche Nistkästen (wie auch beim Monitoring verwendet) gerne angenommen. Erst nach Sonnenuntergang werden die Tiere aktiv und gehen auf Nahrungssuche nach Früchten, Samen und Nüssen. Dabei verlassen die wendigen Kletterer so gut wie nie das schützende Geäst, da sie am

Haselmaus in sommerlicher Hungerstarre (Torpor)

Boden leichter erbeutet werden könnten. Bei der Orientierung helfen Ihnen in der Dunkelheit vor allem ihre langen Tasthaare.

Auch die Fortpflanzungsrate der Haselmaus ist im Vergleich mit den echten Mäusen gering. Zwischen April und Juli kommt es zu einem bis maximal zwei Würfen mit jeweils 3-5 Jungen, im kühlen Alpenklima ist ein zweiter Wurf aber eine seltene Ausnahme. Die bei der Geburt nur ein Gramm leichten Haselmäuschen werden bis zum Alter von 30 Tagen von der Mutter gesäugt und sind erst nach 40 Tagen selbstständig.

Da Haselmäuse in unseren Breiten im Winter keine geeignete Nahrung in Form von Früchten oder Samen finden, haben sie sich evolutiv zu typischen Winterschläfern entwickelt. Mit angefressenem Fettdepot und doppeltem Sommergewicht ziehen sie sich in ein gut isoliertes Winternest zurück, das – im Gegensatz zu den Sommernestern - meist gut versteckt am Boden unter Reisig oder an Baumwurzeln angelegt wird. In kalten Bergregionen und in Skandinavien dauert der Winterschlaf meist 7 Monate von Oktober bis April. In dieser Zeit senken die Bilche ihre Körpertemperatur auf 0 0 C ab und reduzieren damit ihren Energieumsatz ganz erheblich. Trotz dieser Anpassungen sind Winter mit strengen Kältephasen für die Tiere ein hoher Mortalitätsfaktor – insgesamt überleben jährlich nur 20–30% aller Haselmäuse den Winterschlaf.

Um Phasen mit Nahrungsmangel zu überstehen und Energie zu sparen, legen Haselmäuse aber auch im Sommerhalbjahr immer wieder kurze Schlafphasen ein, die als Torpor oder Hungerstarre bezeichnet werden. Dabei rollen sich die Tiere bei einer auf unter 32 Grad abgesenkten Körpertemperatur zu einer Kugel zusammen und decken sich das Gesicht mit ihrem Schwanz zu.

Feinde wie Eulen und Käuze oder Beutegreifer wie Hermelin und Baummarder, haben aufgrund der Seltenheit der Hasel-

Unser Projekt-Team

Haselmaus im Monitoring-Kasten

Schichtnest zur Jungenaufzucht

maus nur einen geringen Einfluss auf deren Population. Eine deutlich größere Rolle spielen dagegen Kälte- und Schlechtwetterphasen mit einhergehender Nahrungsknappheit besonders im Frühjahr.

## Verbreitung und Lebensraum

Die Haselmaus ist eine fast rein europäische Art – ihr Verbreitungsgebiet reicht von Frankreich über das Mittelmeer und Südskandinavien bis an die Wolga. In den Gebirgen reichen ihre Vorkommen bis fast auf 2000 m Höhe. Bayern wird landesweit besiedelt, allerdings gibt es eindeutige Schwerpunkte in den laubholzreichen Gebieten Nordbayerns, dem Bayerischen Wald und entlang großer Flüsse wie der Donau. Wie die jüngsten, erfreulich zahlreichen Funde bei den Kartierungsarbeiten der Art im Allgäu zeigen, sind Verbreitungslücken besonders in den Alpen vermutlich aber auf noch bestehende Kenntnisdefizite zurückzuführen.

Die Haselmaus ist ein Bewohner gehölzreicher Lebensräume. Sie liebt strukturreiche Wälder, Waldränder und Feldgehölze mit einer hohen Vielfalt an Baumarten und besonders früchte- und beerentragenden Sträuchern. Dabei sind sie sehr standorttreu und nutzen meist nur einen Aktionsraum von weniger als einem Hektar. Besonders eine gut ausgebildete, durchgängige Strauchschicht ist als „Haselmaus-Highway“ für die Fortbewegung wichtig, da sich Haselmäuse nur äußerst ungern am Boden fortbewegen. Im Hochgebirge werden offenbar auch die subalpinen Krummholzgebüsche mit Latsche und Grünerle besiedelt, sofern genug Nahrung in Form von Heidelbeeren, Vogelbeeren oder Koniferensamen zur Verfügung steht. In landwirtschaftlich dominierten Bereichen ist besonders ein Biotopverbund in Form von vernetzenden Gehölz- und Heckenstreifen entscheidend für den Austausch von isolierten Haselmausbeständen. Bereits gehölzfreie Lücken von wenigen Metern oder breitere Waldwege können von den Tieren nicht mehr überwunden werden. Im Gegensatz zu den anderen Bilchen ist die Haselmaus ein Kulturflüchter und meidet Siedlungen und Gebäude.

## Gefährdung und Schutz

Trotz zahlreicher aktueller Nachweise ist aufgrund der verborgenen Lebensweise und ihrer geringen Populationsdichte nur wenig über die genauen Bestandszahlen und Verbreitung der Haselmaus in Bayern bekannt. Sie steht in der nationalen Roten Liste auf der Vorwarnstufe und ist über den Anhang IV der europäischen FFH-Richtlinie besonders geschützt. Auch über das Bundesnaturschutzgesetz gilt sie als streng geschützte Art.

Gefährdungen sind in erster Linie im Fehlen geeigneter, strauchreicher Waldlebensräume sowie in der Fragmentierung bzw. fehlenden Vernetzung gut geeigneter, aber meist isolierter Habitate zu sehen. Der ernsthafte Aufbau eines funktionierenden Biotopverbundes mit Anlage und Vernetzung von Heckenstrukturen, Feldgehölzen und artenreichen Waldrändern könnte hier – wie in der Umsetzung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ versprochen – viel Positives bewirken…

## Monitoring in Bayern und im Allgäu

Als Art der europäischen FFH-Richtlinie (Anhang IV) unterliegt auch die Haselmaus einer Pflicht zum Monitoring, über dessen Ergebnisse die Mitgliedsstaaten regelmäßig an die EU melden müssen. Das Monitoring für die Tier- und Pflanzenarten mit Waldbezug – wie auch der Haselmaus – wird von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) koordiniert. Außerhalb des Hochgebirges begann das Monitoring für diese Waldarten bereits 2009. Nun wurden im vergangenen Jahr auch die ersten Schritte im bayerischen Alpenraum gestartet, um den Zustand der alpinen Haselmaus-Populationen langfristig zu überwachen. Dazu wurden – im Bereich der wenigen bisherigen Einzelnachweise aus der amtlichen Artenschutzkartierung (ASK) – geeignete Probeflächen ausgewählt und eingerichtet. Neben vier Flächen in Oberbayern wurden auch im Allgäu zwei geeignete Waldflächen im Warmatsgund bei Oberstdorf sowie im Ostertal nahe Gunzesried ausgewählt und von unserer Fachstelle Waldnaturschutz installiert. Mit voll beladenen Kraxen und verstärkt durch Praktikanten und FÖJler wurden daraufhin in schweißtreibender Arbeit am Berg jeweils 50 Haselmauskästen aus Holz in den jeweils ca. 10-15 Hektar großen Flächen ausgebracht und eingemessen. Zusätzlich erfolgte noch eine Aufnahme wichtiger Strukturen wie Zahl und Deckung früchte- und samentragender Strauch- und Baumarten.

Die eigentlichen Monitoringaufnahmen starteten dann im vergangenen Jahr. Ab diesem Zeitpunkt wurden bzw. werden nun alle Kästen zweimal jährlich (im Juni und

Haselmaus auf Praktikanten-Rucksack

September) auf direkte Nachweise und Spuren der Haselmaus kontrolliert. Indirekte Nachweise können dabei v. a. arttypische Nester sein, aber auch Kot oder Fraßspuren an Früchten oder Nüssen.

## Erste Ergebnisse und Ausblick

Da wir vor der ersten Aufnahme kaum einschätzen konnten was uns erwartet, waren wir über die Ergebnisse des ersten Monitoring-Durchgangs doch sehr erfreut …
Während der erste Juni-Begang im Warmatsgund noch lediglich komplett leere Kästen bot und uns als ziemlich frustrierte Kartierer hinterließ, wandelte sich das Bild schon bei der zweiten Fläche im Ostertal. In 5 Kästen fanden sich die typischen, kugelartig verwobenen Haselmaus-Nester, zudem konnte in einem weiteren Kasten sogar der Direktnachweis einer adulten Haselmaus erbracht werden. Als diese nach Öffnen des Kastens schnurstracks auf den Rucksack unseres FÖJ-Praktikanten kletterte, war es nicht leicht zu erraten wer von den beiden den größeren Schrecken davon trug … Schließlich konnte die aufgeschreckte Haselmaus aber wieder zurück in ihren angestammten Kasten und hatte wieder ihre Ruhe.

Der zweite Begang im September hatte sogar noch deutlich mehr zu bieten. So konnten auch im Warmatsgund insgesamt fünf Nester in den Kästen nachgewiesen werden, von denen zwei auch mit adulten Haselmäusen besetzt waren. Im Ostertal wurden sage und schreibe 12 Nester entdeckt sowie vier Direktnachweise erbracht. Schaut man sich die Umgebung der Kästen mit bisher erbrachten Nachweisen an, so fällt schnell eine offenbar wichtige Gemeinsamkeit auf: Der lichte Waldcharakter bzw. die Lage am Waldrand sowie eine direkte Anbindung an eine zusammenhängende Strauchschicht für die kleinen Kletterkünstler.

Neben den Haselmaus-Nachweisen konnten besonders im Ostertal noch weitere Kleinsäuger nachgewiesen werden. So wurden mehrere indirekte Spuren des Siebenschläfers in Form von großen Kotpellets oder den typischen, nur aus wenigen Laubblättern bestehenden Nestern gefunden. Ebenso konnten in den Kästen auch für Wald- oder Gelbhalsmaus typische Vorratslager aus Fichten- und Tannensamen entdeckt werden.Insgesamt waren wir von der Fülle an Nachweisen überrascht – offenbar ist auch in den Alpen das großflächige Fehlen von Nachweisen eher auf Kenntnislücken als auf die Absenz der Haselmaus zurückzuführen. Wer sucht, der findet …
Wir sind jedenfalls gespannt, welche Überraschungen und das Monitoring in den nächsten Jahren noch zu bieten hat.

Hochmontaner Haselmaus-Lebensraum mit Grünerlengebüsch im Ostertal

## Hilfe für die Haselmaus

Die Haselmaus ist eigentlich ein seltener Glücksfall für den Naturschutz: Durch ihr ansprechendes Äußeres hat sie ein sehr positives Image und kann in der Öffentlichkeit als plakative Art gut „beworben“ werden. Zudem treten bei Schutzmaßnahmen in ihren Habitaten kaum Zielkonflikte mit den Interessen der Landnutzung auf. Es gibt daher eine ganze Reihe an sinnvollen Hilfs-Maßnahmen für unseren kleinsten Bilch – vom größeren Habitatmanagement in Land- und Forstwirtschaft bis hin zu punktuellen Förderungen durch Verbände oder Einzelpersonen:

- Förderung von heimischen Laubhölzern und strukturreichen, lichten Waldbeständen
- Anlage und Pflege mehrschichtiger, strauchreicher Waldränder mit heimischen Sträuchern und Nahrungspflanzen wie Hasel, Vogelbeere, Weißdorn oder Wildobst
- Anlage und Schutz von Heckenstrukturen im Offenland als verbindende Elemente zwischen bestehenden Vorkommen (Biotopverbund)
- Ausbringen von Nistkästen und -röhren zur zusätzlichen Bestandesstützung in bekannten Vorkommensgebieten
- Überwachung und Monitoring auch auf lokaler Ebene (z.B. durch Naturschutz-Verbände)

**Weiterführende Links und Literatur:**

- Standardliteratur zur Haselmaus
  **https://www.neuebrehm.de/buecher/642-die-haselmaus**
- Bestimmungshilfe für Fraßspuren an Nüssen
  **https://thueringen.nabu.de/imperia/md/content/thueringen/nussjagd/nussjagd-bestimmungshilfe.pdf**
- Steckbrief des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)
  **https://www.bfn.de/artenportraits/muscardinus-avellanarius**
- Informationen zu allen heimischen Bilchen (Deutsche Wildtier Stiftung)
  **https://publikationen.deutschewildtierstiftung.de/publikationen/bilche-verstehen-und-entdecken/)**

# Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2024

*Brigitte Kraft*

Die Wahl eines Vogels des Jahres hat eine lange Tradition und begann 1970, damals wurde der Graureiher gekürt. Seitdem sind viele Vogelarten in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, um auf die Schutzwürdigkeit dieser Arten und deren Lebensräume aufmerksam zu machen. Der imposante Kiebitz, mit seinen metallisch schimmernden Flügeln und seiner unverkennbaren Federhaube am Hinterkopf, war bereits 1996 nominiert. Die Bestände des Kiebitzes, der zur Familie der Regenpfeifer zählt, haben sich in Bayern von 1975 bis 1999 halbiert. 1980 lag der geschätzte Bestand bei 8.000 – 15.000 Brutpaaren (Quelle: Brutvögel in Bayern). Bei der landesweiten Wiesenbrüterkartierung 2021, die der LBV im Auftrag des Landesamtes für Umwelt in Bayern durchführte, wurde festgestellt, dass der Rückgang leider weiter fortschreitet. Der Bestand hat von 2006 bis 2014/15 um 10% abgenommen und von 2014/15 bis 2021 um weitere 14% auf nur noch 3.800 Brutpaare. Zwischen den beiden Erfassungen (2024/15 und 2021) wurden 23% der Brutgebiete in Bayern aufgegeben.

Im Landkreis Oberallgäu wurde die letzte Brut auf einem Acker bei Dietmannsried 2020 festgestellt, so dass der bodenbrütende Kiebitz im Landkreis nur noch während seiner saisonalen Wanderungen zwischen Brut- und Winterquartier zu beobachten ist. In den 1980er Jahren brüteten im Waltenhofener Moos noch ca. 5–10 Brutpaare und im Betzigauer Moos meistens weitere 5 Brutpaare. Der letzte Nachweis im Betzigauer Moos stammt von 2016, dort waren es 3 Brutpaare, allerdings ohne Bruterfolg. (Quellen zu Bestand im Landkreis: www.ornitho.de; Ornithologische Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Kempten; Kilian Weixler).

## Gefahren für den Kiebitz

Der sich von Insekten und deren Larven, Regenwürmer sowie Sämereien von Wiesenpflanzen ernährende Kiebitz ist beispielsweise von folgenden Gefährdungsursachen betroffen:

- Klimawandel und Wasserhaushalt (Frühjahrstrockenheit und gestörter Wasserhaushalt macht dem Kiebitz besonders bei der Aufzucht der Jungvögel zu schaffen)

- Lebensraumverlust und -veränderung (durch intensive landwirtschaftliche Nutzung werden Gelege zerstört. Durch die Entwässerung von Mooren, der Verbuschung und die Pflanzung von Gehölzriegeln führen dazu, dass der auf offene feuchte Landschaften angewiesene Kiebitz Brutgebiete verliert)

Jungvögel verlassen das Nest schon kurz nach dem Schlupf

- Anthropogene Störungen (Spaziergänger, Jogger und Radfahrer, die sich nicht an Wegegebote halten sowie freilaufende Hunde tragen dazu bei, dass Bruten abgebrochen werden)

- Fressfeinde (Vögel und Säugetiere, wie beispielsweise der Fuchs, wirken sich besonders negativ in Brutgebieten aus, in denen der eigentlich in Kolonien brütenden Kiebitz nur noch mit wenigen Brutpaaren vorkommt)

- Beeinträchtigung auf dem Vogelzug und im Überwinterungsgebiet (der in Bayern stark gefährdete Wiesenbrüter wird in manchen Ländern nach wie vor bejagt. Der Verlust von geeigneten Rastgebieten führt dazu, dass nicht alle Kiebitze mit ausreichender Kondition ins Überwinterungs- bzw. Brutgebiet gelangen).

## Hilfe für den Kiebitz

Lassen sie uns gemeinsam durch Optimierung von Lebensräumen (Renaturierung, Wiedervernässung) und durch eine angepasste landwirtschaftliche Bewirtschaftung dem Kiebitz „unter die Flügel greifen“, damit der im Volksmund genannte Feldpfau oder Muttergottestaube nicht aus unserer bayerischen Landschaft verschwindet und im Idealfall wieder in den Landkreis Oberallgäu zurückkehrt.

INFOS zum Kiebitzschutz und zur Förderung von Feldvogelinseln für Landwirte:
**jan.skorupa@lbv.de**

Anzeige

SÄGEWERK SELTMANN

Zuverlässig seit 1872

Bauholz, Rahmen, Dielen, Bretter und Latten in Fichte – Lohnschnitt

Schnittholz – auf Wunsch gehobelt, individuell zugeschnitten und angeliefert

Masers 140, 87474 Buchenberg www.sägewerk-seltmann.de

# Veranstaltungen und Termine

## LBV-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu 2024/25

Anmeldungen in der Regel unter:

**info@lbv-kempten-oberallgaeu.de**

## Vog(e)lstimmenwanderungen

***Hans Vogl – LBV Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu***

Wir lernen unsere einheimischen Vögel an ihrem Gesang zu bestimmen.
In Begleitung von Erwachsenen sind auch Kinder herzlich eingeladen.

**Sonntag, 14. April, Altusried, Treffpunkt Parkplatz am Schulkomplex**

**Sonntag, 28. April, Frauenzell, Treffpunkt an der Raiffeisenbank**

**Sonntag, 12. Mai, Rohrachtal, Treffpunkt Abzweigung nach Lausers zwischen Ottenstall und der Neumühle**

**Sonntag, 26. Mai, Schmidsfelden, Treffpunkt am Wanderparkplatz**

**Alle Führungen beginnen um 7.00 Uhr.**

**Infos bei Hans Vogl**
**Tel.: 08373/987244 oder**
**Mail: hvvogl@t-online.de**

Bitte an festes Schuhwerk und Fernglas denken!

Bei starkem Regen fallen die Führungen aus.

## Wanderungen ins Reich des Steinadlers

**Termine:** **immer Samstags von 25.05.2024 bis 28.09.2024**
**Zeit:** **ab 10:35 Uhr (Busankunft aus Hinterstein)**
**Treffpunkt:** **LBV-Adlerhütte am Giebelhaus im Hintersteiner Tal**

- Anmeldeschluss: Freitag 12:00 Uhr in der **LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben, Tel.: 08331-96677-0**. Nachrichten, die an einem Freitag nach 12:00 Uhr auf den Anrufbeantworter gesprochen werden, werden erst am darauffolgenden Montag wieder abgehört.

  Anmeldung ich auch bei der **Tourist-Info Bad Hindelang, Tel.: 08324-8920** möglich.
- Die Exkursion dauert ca. 2 Stunden (davon reine Gehzeit ca. 60 min.)
- Die Wanderung findet ausschließlich auf befestigten Wegen (Teerstraße) statt und ist für Personen jeden Alters geeignet.
- Es gibt keine Garantie den Adler zu sehen! Die Chancen auf Adlerbeobachtungen sind aber gut, da ein Steinadlerpaar in der Regel am Giebel brütet. Außerdem bestehen sehr gute Chancen Murmeltiere und auch andere Alpentiere zu beobachten.
- Aufgrund der Kooperation mit „Alpinium – Zentrum Naturerlebnis Alpin“ können wir die Führungen kostenlos anbieten. Dies beinhaltet nicht die Kosten für die Anreise mit dem Giebelbus.

**Anmeldung erforderlich!**

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Es können sich Einzelpersonen oder Gruppen anmelden.

Exkursionen finden ab einer Teilnehmerzahl von 5 Erwachsenen statt.

**Legende Icons:**

Informations-Veranstaltung | Diskussion | Vortrag | Exkursion | Arbeitseinsatz | Thema Vögel | Thema Garten | Thema Wald

## LBV Ausstellung der Alpensalamander – ein einzigartiger Bergbewohner

**Ort: Foyer Tourismus Oberstdorf, Prinzregenten-Platz 1, 87561 Oberstdorf**
**Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind gemäß Touristinfo Oberstdorf**
**Mo. bis Fr., 9:00 – 17:00 Uhr, Sa/So/Feiertag 10:00 – 18:00 Uhr**

Zeitraum der Ausstellung:
6. Mai bis 2. Juni
Eintritt frei

## Der Alpensalamander – ein einzigartiger Bergbewohner

***Brigitte Kraft – Bezirksgeschäftsstelle Schwaben***

Vortrag von Brigitte Kraft (Leiterin der Bezirksgeschäftsstelle Schwaben) über diesen faszinierenden Schwanzlurch, der seine Jungen lebend zur Welt bringt.

**Zeit: Mittwoch, 29. Mai , 19.30 Uhr**
**Ort: Raum Freibergsee**
**Oberstdorfhaus, Prinzregentenstr. 1**
**87561 Oberstdorf**
Eintritt frei

## Beweidungsprojekte im Oberallgäu

***Ferdinand Fehler – Flächenbetreuer LBV-Schwaben***

Exkursion mit dem Flächenmanager Ferdinand Fehler, zu den beiden LBV-Beweidungsprojekten „Ahegg bei Buchenberg“ und „Ettensberg bei Blaichach“ im Oberallgäu .

Ettensberger Hang: Hier werden Alpakas und Rinder an einer Hangfläche naturnah beweidet.

Ahegg bei Buchenberg: dort findet seit zwei Jahren Schafbeweidung mit Ouessant-Schafen, einer kleinen und sehr bodenschonenden Schafrasse, statt.

Bei der Exkursion können die Teilnehmer die Vorteile und Anforderungen einer naturnahen Beweidung kennen lernen.

**Termin: Samstag, 1. Juni 2024 Zeit: 11:00 Uhr**
**Treffpunkt: Netto-Parkplatz in der Immenstädter Straße 34 in Blaichach**

Wenn möglich, bilden Sie bitte Fahrgemeinschaften.

Anmeldung bitte bei Ferdinand Fehler:

ferdinand.fehler@lbv.de

oder telefonisch (auch WhatsApp) unter 0162/133 27 12

## Fledermausführungen – Akrobaten der Nacht

***Brigitte Kraft – LBV-Bezirksgeschäftstelle***

Es werden Einblicke in die Welt der fliegenden Säugetiere geboten. Ausgerüstet mit einem Bat-Detektor geht es los. Dieser wandelt die Ultraschall-Echoortung der Fledermäuse in Laute um, die das menschliche Ohr wahrnehmen kann. Anhand dieser Rufe lassen sich unterschiedliche Arten bestimmen.

**Termin: Freitag, 7. Juni 2024 in Kempten an der Iller**
**Zeit: 21.00 Uhr**
**Treffpunkt: Illerdamm gegenüber KKU Gebäude**

**Termin: Freitag, 12. Juli 2024 in Fischen**
**Zeit: 21.00 Uhr**
**Treffpunkt: Parkplatz Kurhaus in der Bahnhofstraße**

Bitte an festes Schuhwerk und Taschenlampe denken!

Bei Regen fallen die Führungen aus.

## Wiesenbrüter Allmannshofen – Beweidungsprojekt des LBV-Augsburg

***LBV-Augsburg***

Wo früher der Landwirt wegen zu viel Nässe nicht mähen konnte, schaffen Wasserbüffel ein Mosaik aus unterschiedlich stark beweideten Abschnitten, Suhlstellen und Rohbodenflächen. Neuntöter und Schwarzkehlchen haben sich eingestellt, Weißstörche Nahrung gesucht, der Kiebitz hat seine Jungen geführt und Bekassinen fanden Rastmöglichkeiten.

**Termin: Samstag, 6. Juli 2024, 12.00 Uhr**
**Ausweichtermin bei Regen: Samstag, 13. Juli 2024, 12.00 Uhr**
**Treffpunkt: Parkplatz Fußballplatz an der Nordbrücke in Kempten (Augartenweg) zur Bildung von Fahrgemeinschaften**

Bitte an festes Schuhwerk und Fernglas denken!

**Anmeldung erforderlich bis Freitag, 28. Mai !**

**info@lbv-kempten-oberallgaeu.de**

## Der „Hortus Natura“ – ein Garten für alle

***mit Projektinitiatorin Manuela H. Hiller***

Hier wurden Naturelemente mit unterschiedlichen Schwerpunkten geschaffen. Sie sollen die Vielfalt, Schönheit und Kreativität der Natur erlebbar machen, aber auch Kreisläufe, Nachhaltigkeit und Nutzen.

Mit vielen Gestaltungsideen für den Naturgarten zuhause.

**Termin: Samstag, 22. Juni**
**Zeit: 11:00 Uhr**
**Treffpunkt an der Bushaltestelle „Hortus Natura“ – Linggener Str. Kempten**

**Keine Anmeldung, wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher!**

## Jahreshauptversammlung

Berichte zu unseren Projekten und Aktivitäten.
Diskussion und Austausch rund um unsere Kreisgruppen-Arbeit.

**Termin: Montag, 16.09.2024 Zeit: 19:00 bis 22:00 Uhr**

Unsere Mitglieder erhalten termingerecht eine gesonderte Einladung.

Wir werden auch rechtzeitig auf unserer Homepage über die Veranstaltung informieren.

## Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2024

***Vortrag von Dr. Lena Heuß – LBV-Bezirksgeschäftsstelle***

Die Bestände des Kiebitz und vieler weiterer Feldvogelarten haben in den letzten Jahren stark abgenommen. Wir schauen auf die Lebensweise des Kiebitz und mögliche Schutzmaßnahmen.

**Termin:**
**Donnerstag, 10. Oktober 2024**

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Treffpunkt:**
**Pfarrsaal Sankt Ulrich**
**Schumacherring 65**
**87437 Kempten**

## Wälder – das Grün der Erde

***Multivisionsvortrag von Naturfotograf Armin Hofmann***

Eine eindrucksvolle Foto-Expedition durch den Lebensraum Wald mit all seinen scheuen und seltenen kleinen und großen Bewohnern (Schwarz- und Weißrücken-specht, Käuze, Eulen und Säugetiere, wie Wildschwein, Luchs, Wildkatze, Wolf und Biber).

Zauberhafte Herbststimmungen, märchenhafte Winterbilder und erlebnisreiche Eindrücke lassen uns den Wald neu entdecken!

**Termin:**
**Dienstag, 12. November 2024**

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Treffpunkt:**
**Pfarrsaal Sankt Ulrich**
**Schumacherring 65**
**87437 Kempten**

## Bayern muss bleifrei werden – Jagd ohne Blei

***Vortrag von David Schuhwerk - Mitarbeiter im LBV-Bartgeier Projekt***

Die Jagd mit bleihaltiger Munition hat auf vor allem auf große und oftmals seltene Greifvogelarten entsetzliche Auswirkungen. Diese sind schon lange bekannt und gut dokumentiert. Arten wie zum Beispiel Stein- und Seeadler, Rotmilan und Mäusebussard nehmen das extrem starke Gift über Kugelgeschossfragmente in bei der Jagd im Wald zurückgelassenen Aufbruch auf. Und auch für die seit Juni 2021 ausgewilderten Bartgeier stellt bleihaltige Munition die größte Gefahr dar.

Information und Diskussion zum Thema.

**Termin:**
**Freitag, 17. Januar 2025**

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Treffpunkt:**
**Pfarrsaal Sankt Ulrich**
**Schumacherring 65**
**87437 Kempten**

## 7 Jahre LBV-Naturgarten

***Vortrag von Thomas Blodau – LBV Kempten-Oberallgäu***

Ein „expandierendes“ Projekt für Mensch und Natur.

In Zusammenarbeit mit Kleingärtnern und Kommune die Artenvielfalt fördern.

Mit Tipps für den eigenen naturnahen Garten.

**Termin:**
**Mittwoch, 12. Februar 2025**

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Treffpunkt:**
**Pfarrsaal Sankt Ulrich**
**Schumacherring 65**
**87437 Kempten**

Unterstützen Sie unsere Arbeit für mehr Arten-vielfalt im Oberallgäu!

## Spendenkonto

**LBV Kreisgruppe KE/OA**
**IBAN: DE78 7335 0000 0320 2191 57**
**BIC: BYLADEM1ALG**

# Ihr Vermächtnis für die Natur!

## „So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PFEUFFER, LENA BUCKREUS

Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihre Lebenszeit hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat zu hinterlassen, indem Sie den LBV und/oder die *LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe* in Ihrem Nachlass bedenken. Denn wir schützen Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.

**Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:**

LBV-Landesgeschäftsstelle, z. Hd. Herrn Koller
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-7010

*Rücksende-Coupon*

☐ Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.

☐ Ja, ich bitte auch um Übersendung der Unterlagen für die Stiftung Bayerisches Naturerbe

☐ Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV oder/und die Stiftung in meinem Testament zu berücksichtigen.

☐ Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

**ABSENDER**

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

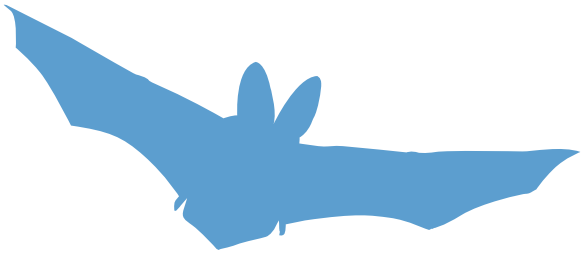
PLZ, Ort

LBV

LBV Stiftung Bayerisches Naturerbe

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz

# Landesbund für Vogel- und Naturschutz
# Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu



*1. Vorsitzender:*

**Thomas Blodau**
Sachsenried 6, 87463 Dietmannsried
Tel.: 08374 / 23 23 556
*tdb@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

*2. Vorsitzender:*

**Karl-Heinz Wagner**
Tel.: 08303 / 565
*kh@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

*Schriftführer/Pressearbeit:*

**Daniela-Karina Wagner**
Tel.: 08303 / 9 29 43 63
*presse@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

*Schatzmeisterin:*

**Caro Leinweber**
Tel.: 08323 / 9 55 28 48
*kasse@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

*KassenprüferInnen:*

**Ulla Wilhelm**
Tel.: 08304 / 50 20

**Hans Vogl**
Tel.: 08373 / 987244

*Delegierte:*

**Wolfgang Burket**
w.burket@lbv-kempten-oberallgaeu.de

**Annette von Rützen**
a.vruetzen@lbv-kempten-oberallgaeu.de

**Carolin Leinweber**
kasse@lbv-kempten-oberallgaeu.de

**Michael Walch**
m.walch@lbv-kempten-oberallgaeu.de

**Stanislava Walch**
s.walch@lbv-kempten-oberallgaeu.de

## Flächen-/Projektbetreuer

Alpsee: Gerhard Honold, Tel. 08327 / 7784, *alpsee@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

Ettensberger Hang: Oliver Scherm, Tel. 08327 / 7209, *ettensberg@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

Felmer Moos: Alfred Karle-Fendt, Tel. 08321 / 26122, *karle-fendt@t-online.de*

Waltenh. Moos: Karl-Heinz Wagner, Tel. 08303 / 565, *wh-moos@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

Widdumer Weiher: Günther Kirstein, Tel. 08303 / 1328, *widdumer@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

Wolfis Moos: Gerhard Honold, Tel. 08327 / 7784, *wolfis@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

AG-Dohle/Nisthilfen/Turmfalke/Waldkauz: Thomas Blodau s. oben

AG-Fledermaus: Brigitte Kraft, Tel. 08331 / 96 67 70 oder 08327 / 93 10 99, *schwaben@lbv.de*
und Carmen Debronner-Blodau, Tel. 08374 / 23 23 556, *fledermaus@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

AHP-Steinadler: Kilian Weixler, Tel. 08379 / 72 83 30, *adler@lbv-kempten-oberallgaeu.de*

**LBV Bezirksgeschäftsstelle Schwaben Vogelmannstr. 6 - 87700 Memmingen**
**Tel.: 08331 / 9 66 77 0 - Fax.: 08331 / 9 66 77 29 - e-mail: schwaben@lbv.de**

Mehlschwalben an einer Lehmpfütze
– eine erhebliche Hilfe beim Nestbau

## Impressum

Herausgeber:
LBV Kempten-Oberallgäu
Jahresbericht 2024, 33. Jahrgang
Auflage: 2000

LBV-Redaktionsteam:
Thomas Blodau, Hans Vogl,
Boris Mittermeier

Layout und Gestaltung:
Monika Häußinger
häußingerdesign, Kempten

Druck: Uhl Media, Bad Grönenbach

eco print
www.eco-print.info
+ Ökodruckfarben
+ 100 % Recyclingpapier
+ 100 % Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

## Bildnachweise

Rosl Roessner (LBV-Bildarchiv): Titelbild
Christoph Bosch (LBV-Bildarchiv): S. 3
Thomas Blodau: S. 6, S. 15, S. 16, S. 17
Dr. Christoph Moning (LBV-Bildarchiv): S. 9
Ralph Sturm (LBV-Bildarchiv): S. 10, S. 23
Michael Walch: S. 11
Günther Kirstein: S. 12
Mike Uhlig: S. 13
Wolfgang Burket: S. 14
Veronika Dorn-Rößle: S. 18 oben
Josef Dreher: S. 19
R. Bindl: S. 21 oben links
Herr Nigg: S.20 oben links
Boris Mittermeier: S. 20, S. 21 oben rechts
Josef Baumgartner: S. 22
Dr. Olaf Broders: S. 26
Stefan Deinzer (LBV-Bildarchiv): S. 31

Wir danken allen unseren Bildautoren, auch denen, die evtl. hier nicht genannt sind.

Fein + Regional

# Bäckerei Bickel

Memminger Str. 118 • 87439 Kempten • Tel. 0831 - 9 33 25

## Traditions & Familien-Bäckerei

**fair regional nachhaltig**